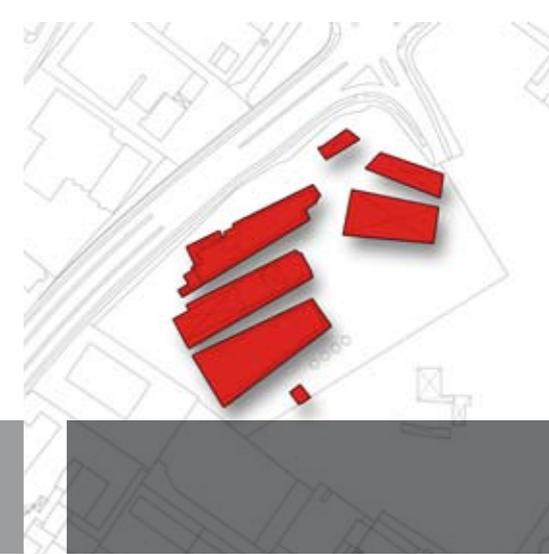




jahr 2001
kosten 15.30 mio €
entwurf dipl.-ing. arch. h. feldmann, ac

madrider ring 20 amt für abfallwirtschaft



Das Projekt ist das Ergebnis eines Wettbewerbs von 1990 - 1. Preis.

Die einzelnen Gebäude sind derart in die Topographie eingepasst, dass die gesamte Anlage optisch und ökologisch in den Zusammenhang des umliegenden Natur- und Biotopbestandes eingebettet ist.

Das Planum des Betriebshofes liegt 1-2 Meter tiefer als der Madrider Ring und die naturräumliche Umgebung, so dass das Außengelände mit Abhängungen auf die einzelnen Dächer hinaufgeführt wird und auf diese Weise die gesamte Anlage mit der ortstypischen Vegetation überzogen werden kann. Die freibleibenden Hofflächen sind weiterhin bereichsweise mit Pergolen überspannt, so dass sich auch hier eine spezifische Vegetation ausbreiten kann.

Die Erschließung erfolgt vom Madrider Ring in einer sanft geschwungenen Achse, die in dem sich südlich anschließenden Erweiterungsgelände ausläuft und eine Fortsetzung der Baustruktur in diesen Bereich hinein ermöglicht.

Die gesamte Grundriss- oder Lageplanfigur ist so angelegt, dass die einzelnen Gebäude sich ausschließlich nach innen, also zum Betriebshof hin orientieren. Betriebslärm kann somit nicht unmittelbar nach außen dringen und zu einer Beeinträchtigung der Wohnqualität in der Nachbarschaft führen. Die Gebäude sind entlang der Betriebsstraße aufgereiht: östlich liegen die Garagen für den gesamten Fuhrpark, westlich die übrigen, differenzierteren Gebäude (z.B. Verwaltungs- und Sozialgebäude, Lagerhalle, Werkstatt..u.s.w.). Die Tankstelle bildet ein eigenes Bauwerk inmitten des Eingangsbereiches innerhalb der Betriebsstraße.

